

# Ksenija Bekeris - Engagiert für Barmbek in der Bürgerschaft



**SPD**

DER NEWSLETTER FÜR BARMBEK, DULSBURG, HOHENFELDE UND UHLENHORST

Nummer 03/2014

17. Juli 2014

## Neue Bezirksversammlung gewählt

Die Bürgerinnen und Bürger waren am 25. Mai aufgerufen, sich an den Europa- und Bezirkswahlen zu beteiligen. Leider blieb die Wahlbeteiligung weit hinter den Erwartungen zurück. Dies trifft die SPD stets besonders hart.

Im Vergleich zu den Wahlen 2011 haben wir in Hamburg-Nord 10 % weniger Zustimmung erhalten. Trotzdem sind wir in Hamburg-Nord immer noch stärkste Kraft! Für die SPD sitzen jetzt 17 Genossinnen und Genossen in der Bezirksversammlung.

Zum Fraktionsvorsitzenden ist Thomas Domres gewählt worden.

Die Stellvertretung übernehmen Angelika Bester und Ralf-Georg Gronau.

Für unseren Regionalbereich sind seitens der SPD Rüdiger Wendt (Barmbek-Nord), Alexander Kleinow (Barmbek-Süd/Dulsberg), Martin Badel (Uhlenhorst/Hohenfelde), und Alice Otto (Uhlenhorst/Hohenfelde) gewählt worden. Über die Liste kommen Ralf-Georg Gronau und Christopher Leineweber dazu.

Sollten sich Fragen zu Bezirksthemen ergeben, so kann sich gern an mein Büro gewandt werden. Meine Mitarbeiter helfen gern

bei der Weiterleitung an die Bezirksabgeordneten.

Die neue Bezirksversammlung hat sich bereits am 19.06. konstituiert. Aktuell sind unsere Kreis- und die Fraktionsspitze in Verhandlungen mit den Grünen zur Bildung einer Koalition im Bezirk. Über die Ergebnisse der Verhandlungen werde ich im nächsten Newsletter Weiteres berichten.

Foto: SPD Hamburg-Nord



## VERSPRECHEN GEHALTEN: AB 01.08.2014 BEITRAGSFREIE 5-STÜNDIGE GRUNDBETREUUNG IN KITA UND TAGESPFLEGE

Gleich nach der Regierungsübernahme 2011 hat die SPD begonnen, ihre Versprechen zu früher Bildung und Betreuung umzusetzen. Sofort haben wir die vom vorigen Senat unter Schwarz-Grün beschlossene Gebührenerhöhungen und die Mittagessengebühr zurück genommen. Mit „Kita-Plus“ erhalten rund 280 Kitas mit vielen Kindern aus sozial benachteiligten Familien für den Elementarbereich mehr Personal, z. B. für Sprachförderung. Dazu bieten fast alle der gut 200 Grundschulen am Nachmittag kostenlose

Bildung und Betreuung an. Jetzt folgt zum 1.8. der nächste Schritt: **Das fünfständige Grundangebot in Kitas und Kindertagespflege wird kostenfrei** - inklusive Mittagessen! Das sind bis zu 192 Euro Entlastung im Monat für Hamburgs Eltern. So geht finanzielle Entlastung für Familien: einfach, direkt und messbar.

Zusätzlich zum allgemeinen Rechtsanspruch auf 5-Stunden-Betreuung hat in Hamburg jedes Kind einen Anspruch auf Betreuung in dem zeitlichen Umfang, in dem seine Eltern wegen Berufstätigkeit oder Ausbildung die

Betreuung nicht selbst übernehmen können. Das ist Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch für Alleinerziehende.

Wie wichtig es ist, möglichst früh in die Bildung unserer Kinder zu investieren, zeigt nicht zuletzt der jüngste Hamburger Sozialbericht (siehe Bericht auf Seite 3).

**KSENIJA BEKERIS:**  
„ICH GRATULIERE ALLEN ABGEORDNETEN ZU IHRER WAHL UND FREUE MICH AUF DIE FORTSETZUNG DER GUTEN GEMEINSAMEN ARBEIT MIT DER BEZIRKS-FRAKTION.“

### Auch in dieser Ausgabe:

Sommertour mit Andreas Dressel in meinem Wahlkreis	2
Sozialbericht wird beraten	3
Rathaus-Besuche	3
Termine	3

# Ksenija Bekeris - Engagiert für Barmbek in der Bürgerschaft

## Sommertour mit Andreas Dressel in meinem Wahlkreis

Wie bereits im vergangenen Jahr besuchte der Fraktionsvorsitzende der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Dr. Andreas Dressel, auch 2014 unseren Wahlkreis Barmbek, Uhlenhorst Dulsberg und Hohenfelde. Die Sommertour war – neben der stetigen Wahlkreisarbeit – einmal mehr Anlass, sich mit den Menschen und Institutionen im Wahlkreis auszutauschen.



**KSENIJA BEKERIS:**  
„DIE SOMMERTOUR BOT ERNEUT EINE GUTE GELEGENHEIT, SICH MIT DEN INSTITUTIONEN IM WAHLKREIS AUSZUTAUŠCHEN UND ANREGUNGEN FÜR MEINE POLITISCHE ARBEIT IM WAHLKREIS MITZUNEHMEN.“

Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Der Zerfall schritt immer weiter voran. Um den Erhalt des Bauwerks zu sichern, hat die SPD-Bürgerschaftsfraktion auf Initiative der SPD-Wahlkreisabgeordneten die noch fehlenden Mittel zum Umbau von 100.000 Euro bereitgestellt. Die Bauarbeiten konnten damit beginnen. Die ersten Fortschritte ließen sich bereits während der Sommertour erkennen.

Thema bei dem anschließenden Rundgang mit Vertretern des Stadtteilrats Barmbek-Süd war, wie sich auf dem alten Eilbeker Krankenhausgelände ein neues Wohnquartier entwickelt.

Wie an vielen Orten in Hamburg zeigt die Politik der SPD auch hier Wirkung. Ein betreutes Wohnprojekt für psychisch kranke Menschen wurde in das Quartier integriert. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft SAGA/GWG hat bezahlbare Wohnungen gebaut und mit dem „P40“ entsteht ein Anlauf- und Treffpunkt für die Bewohner.

Für Freizeit und Erholung steht der Friedrichsberger Park zur Verfügung, der kürzlich dem Bezirk übergeben wurde. Da die Wiese zur Erholung bereitstehen soll, wird demnächst in unmittelbarer Nähe eine Hundenausläuffläche ausgewiesen.

Letzte Station der Tour war das SOS Kinderdorf – Familienzentrum auf dem Dulsberg. Dieses ist das zweite seiner Art in Deutschland und hat erst vor Kurzem seine Türen für die Menschen auf dem Dulsberg geöffnet. Es greift Eltern unter die Arme, die im Alltag Hilfe benötigen.

Das Familienzentrum bietet in seinem Café „Krümel“ Möglichkeit zum Austausch miteinander und mit Fachkräften des SOS Kinderdorfs. Im Bekleidungs-geschäft „Klecks“ kann für wenig Geld gespendete Kinderbekleidung erworben werden. Die Erlöse bleiben sozusagen vor Ort und fließen in die Hausaufgabenhilfe, die das Kinderdorf Schulkindern anbietet.

Das Familienzentrum an der Elsässer Straße 27a bietet jedoch noch vieles mehr – begonnen bei Geburtsvorbereitungskursen über Sportstunden und wöchentliche Kochkurse. Infor-



mationen über das Familienzentrum finden Sie unter: <http://www.sos-kinderdorf.de/hilfeverbund-hamburg/unsere-angebote/familienzentrum-dulsberg>

Den Abschluss bildete die offene Bürgerfragestunde im Abgeordnetenbüro von Sylvia Wowretzko auf dem Dulsberg an der Dithmarscher Straße 32. Andreas Dressel stand hier den Fragen der Bürgerinnen und Bürger Rede und Antwort und die Abgeordneten konnten sich mit den Interessierten in gemütlicher Runde austauschen. Wie in den Jahren zuvor war die Sommertour ein guter Anlass mit den Menschen im Wahlkreis ins Gespräch zu kommen und dem Ansatz der SPD gerecht zu werden: Nah dran!

Foto: Tanja Ledke / pixelio.de



**ICH WÜNSCHE EINE GUTE SOMMERZEIT UND SCHÖNE FERIE!**



## Der Hamburger Sozialbericht wird in der Bürgerschaft beraten - die Stadt ist auf dem richtigen Weg



**KSENIJA BEKERIS:**  
„DER SOZIALBERICHT ZEIGT SACHLICH, WIE DIE SITUATION DER MENSCHEN IN HAMBURG IST: WO ES IHNEN GUT GEHT UND WO PROBLEME LIEGEN. ABER AUCH, DASS WIR AUF DEM RICHTIGEN WEG SIND.“



Foto: ST

Die Bürgerschaft ist in der parlamentarischen Sommerpause. Das bedeutet für die Abgeordneten, dass wir Zeit haben zurück zu schauen auf Erreichtes und gleichzeitig voraus zu schauen auf das, was nach der Sommerpause kommen wird. Für mich als sozialpolitische Sprecherin der SPD bedeutet das neben den anstehenden Beratungen zum Haushalt 2015/16 vor allem, die politische Aufarbeitung des Sozialberichts der Stadt. Bereits in der vergangenen Legislaturperiode hatte der Senat unabhängige Forschungsinstitute beauftragt, die soziale Situation der Menschen in Hamburg zu untersuchen. Dieser Bericht wurde Anfang des Jahres vorgelegt und am 13. Juni vom Sozialausschuss der Bürgerschaft mit den Verfassern des Berichts und weiteren Experten von Gewerkschaften, Verbänden und Einrichtungen wie dem Landesseniorenbeirat Hamburg beraten.

Das erste Ergebnis ist ein erfreuliches: Den meisten Hamburgerinnen und Hamburgern geht es gut. Und im Gegensatz zu mancher Medien-Berichterstattung gilt das auch für Familien mit Kindern, die sogar meistens über überdurchschnittliche Einkommen verfügen, und ältere Men-

schen, die in der Regel ohne weitere staatliche Unterstützung von ihrer Rente leben können.

Doch zeigt der Sozialbericht auch auf, wo es in Hamburg Probleme gibt: Insbesondere bei Alleinerziehenden (meistens Frauen), Familien mit sehr vielen Kindern und Langzeitarbeitslosen zeigen die fast 500 Seiten des Berichts Handlungsbedarf für den Senat, die Behörden und die Politikerinnen und Politiker auf. Die Probleme der einzelnen Menschen sind dabei natürlich sehr unterschiedlich. Allerdings zieht sich doch so etwas wie ein roter Faden durch sie hindurch: Je niedriger das Bildungsniveau der Betroffenen ist, desto größer ist die Gefahr, dass sie den Anschluss verlieren und ihren Lebensunterhalt nicht ohne Unterstützung des Staates erbringen können.

Das zeigt, wie wichtig es ist, den Menschen in Hamburg möglichst früh so viel Bildungsangebote wie möglich zukommen zu lassen, um diesen Teufelskreis aufzubrechen. Das beginnt mit dem Rechtsanspruch auf einen kostenlosen Platz in der Kinderbetreuung von Anfang an, führt über das flächendeckende Angebot von Grundschulen mit ganztägigem Angebot bis zu

den Stadtteilschulen, an denen jede Schülerin und jeder Schüler nach seinen Fähigkeiten zum höchstmöglichen Abschluss, ggf. bis ans Abitur betreut wird.

Und hier darf die Hilfestellung noch lange nicht aufhören. Wir haben in Hamburg mit den Jugendberufsagenturen eine bundesweit einmalige Einrichtung geschaffen, um jungen Menschen beim Übergang von der Schule in das Berufsleben zu helfen, haben für sie mit dem Auszubildenden-Wohnheim günstigen Wohnraum eingerichtet und mit der Abschaffung der Studiengebühren eine Hemmschwelle für begabte junge Menschen entfernt, die sonst wegen des finanziellen Risikos oft nicht studiert haben.

Der Sozialsenator wird im September im Sozialausschuss mit uns Abgeordneten über den Bericht diskutieren. Wie alle Ausschüsse ist auch diese Sitzung öffentlich. Wenn Sie an der Debatte interessiert sind, freue ich mich über Ihren Besuch als Zuhörer. Wenn Sie sich selbst ein Bild von dem Sozialbericht machen wollen finden Sie ihn auf der Homepage der Sozialbehörde unter: <http://www.hamburg.de/basfi/publikationen/4255214/sozialbericht/>

### Rathaus-Besuche

Haben Sie Interesse, uns Abgeordneten bei der Arbeit über die Schulter zu schauen? Die meisten Sitzungen sind öffentlich.

Das Abgeordnetenbüro hilft Ihnen gerne bei der Anmeldung für die Sitzungen der Hamburgischen Bürgerschaft oder für Ausschuss-Sitzungen.

### Termine

- 1.9.2014 Sozialausschuss mit Senatsanhörung zum Sozialbericht

### Impressum/ V.i.S.d.P.:

**Ksenija Bekeris, stv. Fraktionsvorsitzende, Fachsprecherin für Soziales**

**Abgeordnetenbüro Ksenija Bekeris, Pestalozzistr. 21a, 22305 Hamburg, [info@ksenija-bekeris.de](mailto:info@ksenija-bekeris.de)**

**Öffnungszeiten: Mo.: 9-13 Uhr; Di. + Fr.: 9.30-13 Uhr; Do.: 13.30-19 Uhr. Tel.: 51906908, [www.ksenija-bekeris.de](http://www.ksenija-bekeris.de)**